

Eine zeitgenössische Musiktheater-Uraufführung, eine zauberhafte Haydn-Oper und eine Konzertmatinee mit großartigen Nachwuchskünstlern

Die Bregenzer Festspiele biegen fulminant auf die Zielgerade der diesjährigen Saison ein

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Begeisterte Besucher, beeindruckende Inszenierungen und viel positives Medienecho: Die Bregenzer Festspiele 2022 biegen so langsam aber sicher auf die Zielgerade ein und können eine sehr zufriedenstellende Zwischenbilanz ziehen. Die erstmals auf der weltberühmten Seebühne gezeigte Oper „Madame Butterfly“, in der Inszenierung von Andreas Homoki, entpuppte sich auf Anhieb als voller Erfolg. Die Puccini-Oper ist ausverkauft, nur vereinzelt sind noch Restkarten verfügbar. Darüber hinaus gibt es aber in den zehn verbleibenden Festspieltagen noch drei wirklich sehenswerte Highlights: Im Theater am Kornmarkt steht mit Joseph Haydns „Armida“ eine faszinierende Opernstudio-Inszenierung auf dem Programm. Auf der Werkstattbühne erblickt mit „Melencolia“ ein Auftragswerk der Bregenzer Festspiele und des „Ensemble Modern“ das Licht der Musiktheaterwelt. Und am kommenden Sonntag werden junge Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 17 und 27 Jahren das Abschlusskonzert der ersten Orchesterakademie der Bregenzer Festspiele präsentieren. Drei herausragende Produktionen verspricht Intendantin Elisabeth Sobotka:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Man taucht in ganz unterschiedliche Welten ein, alles auf allerhöchstem Niveau und man kann die viel besprochene und beschworene Vielfalt, was Kunst, aber im Kleinen wirklich auch Musiktheater, und Musik einem persönlich bringen kann, auf die unterschiedlichsten Weisen erfahren. In einer klassischen Opernproduktion im Kornmarkt, aber mit unglaublich energievollen, sprühenden Sängerinnen und Sängern. Und Melencolia ist ein sehr aktueller Zugriff auf Themen von heute, auf Musiktheater von heute und in der Orchesterakademie kann man wirklich schwelgen in dem begeisterten Klang von jungen Musikerinnen und Musikern. (0:47)

Eine Woche lang haben diese gemeinsam mit Mitgliedern der Wiener Symphoniker an einem Programm gearbeitet, das anspruchsvoller kaum sein könnte: Auf dem Spielplan stehen am 14. August Joseph Haydns Konzert für Trompete und Orchester in ES-Dur, Dimitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 5 d-Moll, Opus 47 sowie „DSONG für Orchester – Auszug in drei Sätzen“ des vorarlbergerischen Komponisten Herbert Willi. Beim heutigen Preetag verriet der aus Israel stammende Dirigent Daniel Cohen, wie viel Freude ihm die Zusammenarbeit mit den jungen Musikerinnen und Musikern macht:

O-Ton Daniel Cohen

Es ist so eine wunderbare Überraschung, wie wir mit dieser Gruppe über subtile, komplexe und musikalische Themen reden können. Weil, das Zusammenspielen

ohne Risiko ist natürlich relativ einfach. Aber wenn wir alle tief in die Idee gehen, dann ist jeder Takt gefährlich. Und diese Gefahr zusammen einzugehen und trotzdem bis zum Ende durchzuhalten ist so ein super Gefühl. Ich bin ein bisschen verliebt. (0:38)

Am Montag (15.08) feiert dann mit Joseph Haydns „Armida“ eine weitere Opernstudio-Produktion Premiere im Theater am Kornmarkt. Die Fantasy-Oper entführt das Publikum in eine Welt überraschender Zauberei und leidenschaftlicher Beziehungskämpfe zwischen lauter Antihelden. Die 2015 von Intendantin Elisabeth Sobotka ins Leben gerufene Programmreihe dient nun schon seit Jahren als Karrieresprungbrett für junge Sängerinnen und Sänger – das wird auch bei „Armida“ wieder der Fall sein, ist sich Dirigent Jonathan Brandani sicher:

O-Ton Jonathan Brandani

Wir sind wirklich, wirklich glücklich, dass wir so unglaublich gute Darsteller auf der Bühne haben. Die Stimmpartien sind sehr, sehr schwierig, aber sie haben dafür auch sehr viel Reiz. Jede Arie ist quasi eine Art Mini-Symphonie. Man geht auf eine emotionale Reise durch diese Arien. Es gibt Freude, es gibt Traurigkeit, es gibt Verzweiflung, es gibt Wut. Also jedes Blatt, jede Seite in dieser Partitur ist ein Mikrokosmos, ein Universum von Gefühlen. (0:39)

In „Melencolia“, der dritten Produktion des fulminanten Festspielfinales 2022, erfahren die Mittel des Musiktheaters eine faszinierende Erweiterung. Denn in der vom „Ensemble Modern“ und den Bregenzer Festspielen in Auftrag gegebenen Musiktheater-Uraufführung interagiert die digitale Welt mit der realen. So werden echte Musiker auf der Bühne ergänzt durch lediglich virtuell anwesende Künstlerinnen und Künstler. 60 in der Werkstattbühne verteilte Lautsprecher schaffen dabei eine einzigartige 3D-Klangwelt. Das Publikum darf sich also auf viele klangliche und optische Überraschungen gefasst machen, verspricht Komponistin Brigitta Muntendorf:

O-Ton Brigitta Muntendorf

Also es ist so eine Art transdigitale Musiktheater-Show. Es ist wirklich eine Show. Was wir akustisch erleben, ist, dass wir Live-Instrumente hören vom Ensemble Modern – 14 Musikerinnen, die sich komplett mischen mit künstlichen Stimmen, mit elektronischen Klängen, mit vorproduzierten Musikaufnahmen, mit virtuellen Gästen. Wir steigen ein in so eine Art Zug, es geht los und nach 70 Minuten wird man wieder rausgeworfen. (lacht) Ich freu mich total und ich glaube, wir sehen das alle als eine große Feier. Eine Feier für die Melancholie. Also ich freue mich da sehr extrem drauf und bin auch sehr gespannt, ob sich das für das Publikum auch so erschließt. (0:37)

Abmoderation

Vielfalt, Abwechslung und jede Menge Neues – die Bregenzer Festspiele bieten auch in den verbleibenden zehn Tagen Kunstgenuss auf allerhöchstem Niveau. Die Haydn-Oper „Armida“ feiert am kommenden Montag im Theater am Kornmarkt Premiere, weitere Aufführungen sind am 17. und 19. August. „Melencolia“ wird am Donnerstag, 18. und Samstag, 20. August auf der Werkstattbühne gezeigt. Das Konzert der ersten Orchesterakademie findet bereits am kommenden Sonntag

statt. Karten für die Veranstaltungen der Festspiele gibt es im Internet unter bregenzfestspiele.com.

Die diesjährige Festspielsaison endet am 21. August mit der 26. Aufführung von Madame Butterfly. Der Vorverkauf für die Saison 2023 startet am 3. Oktober 2022.

Ansprechpartner:

Bregener Festspiele, Axel Renner, +43 5574 407 234

all4radio, Hannes Brühl, +49 711 3277759 0